

NZZ Online

Die eigenen Stärken nutzen – Albert Einstein

Erschienen bei NZZ Online am 10.02.2012

Frank Arnold gilt als einer der anerkanntesten Managementberater Deutschlands und der Schweiz. Zu den Kunden seiner Unternehmensberatung ARNOLD Management gehören zahlreiche internationale Unternehmen des Mittelstands sowie börsennotierte Konzerne. Frank Arnold berät Vorstände zu den Themen Unternehmenskultur und Unternehmensstrategie. In der Unternehmensberatung ist der promovierte Wirtschaftswissenschaftler seit 1999 tätig. Darüber hinaus ist Dr. Frank Arnold weltweit als Bestsellerautor erfolgreich und international als Redner gefragt.

Albert Einstein (1879–1955) spielte für sein Leben gern Geige: »Ich denke oft in Musik. Ich lebe meine Tagträume in Musik. Ich sehe mein Leben in musikalischen Begriffen ... Ich weiss, dass mir die meiste Lebensfreude aus der Geige kommt.«

Die Meinungen, wie gut Einstein Geige spielte, gingen allerdings auseinander. Die meisten vertraten die Auffassung, er spiele ziemlich schlecht. Etwas nachsichtigere Zeitgenossen attestierten ihm, er spiele mit viel Gefühl. Einstein entschloss sich vermutlich aus gutem Grund dazu, Physiker und nicht Musiker zu werden. Er fand aber einen Weg, wie er beide Interessen geniessen konnte: Beruflich konzentrierte er sich auf seine Stärke, privat folgte er weiter seiner Leidenschaft – dem Geigenspiel. Dass er schlecht spielte, richtete dort keinen Schaden an. »Die Musik«, schrieb Einstein, »wirkt nicht auf die Forschungsarbeit, sondern beide werden aus derselben Sehnsuchtsquelle gespeist und ergänzen sich bezüglich der durch sie gewährten Auslösung.«

So ist es auch eine der zentralen Aufgaben von Führungskräften, die Leistungsfähig-

keit der Organisation dadurch zu steigern, dass sie Stärken nutzen – ein guter Start ist es, bei sich selbst zu beginnen.

Der erste Schritt zur persönlichen Wirksamkeit ist, dass Sie Ihre eigenen Stärken ermitteln. Besehen Sie sich die von Ihnen in der Vergangenheit erbrachten Leistungen und die dabei erzielten Ergebnisse und versuchen Sie, ein Muster zu erkennen. Welche Dinge sind Ihnen relativ leichtgefallen, während andere bei der gleichen Aufgabe wesentlich mehr Mühe gehabt hätten? Wo haben Sie grossartige Ergebnisse erzielt, auch im Vergleich zu anderen?

Wenn Ihnen ihre Stärken bewusst sind, gilt es, sich voll auf diese Stärken zu konzentrieren. Bringen Sie sich in eine Lage, in der Ihre Stärken zum Einsatz kommen können. Suchen Sie sich in Ihrer Organisation entsprechende Aufgaben. Finden Sie aber auch heraus, welche Aufgaben Sie meiden sollten, weil Sie dort keine Stärken haben. Entscheiden Sie eindeutig, was Sie nicht tun sollten. Konzentrieren Sie sich darauf, mit Ihren Stärken zu arbeiten.

Bei wirksamen Führungskräften fällt besonders auf, dass Sie konsequent an Ihren Stärken arbeiten. Herausragende

Umgesetzt – der Management-Blog von Frank Arnold

Führungskräfte unterscheiden sich von mittelmässigen gerade darin, dass sie ständig versuchen, sich weiter just in dem Gebiet zu verbessern, in dem sie bereits sehr gut sind. Dies trifft auf Manager ebenso zu wie auf Musiker, Sportler, Politiker oder Mediziner. Wo Ihnen Fähigkeiten fehlen und was Sie verbessern sollten, werden Sie durch systematische und regelmässige Analyse recht schnell ersehen. Wenn Ihnen Wissen fehlt, das Sie zur Entfaltung Ihrer Stärken benötigen, ergänzen Sie es. Indem Sie die benötigten Fähigkeiten und das erforderliche Wissen aufbauen, wird es Ihnen gelingen, Ihre Stärken zur vollen Wirkung zu bringen.

Abschliessend sollten Sie ausserdem noch darauf achten, dass Sie Ihre Stärken im

Einklang mit Ihren Werten einsetzen. Albert Einstein hat sein Leben lang darunter gelitten, dass er einen Beitrag zum Bau der Atombombe geleistet und damit gegen seine pazifistischen Ideale verstossen hat. »Doch die Wahrscheinlichkeit«, sagte Einstein, »dass die Deutschen (...) am selben Problem arbeiten dürften, hat mich zu diesem Schritt gezwungen.« Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte er sich intensiv für Abrüstung und Frieden ein und unterzeichnete kurz vor seinem Tod ein Manifest gegen Kernwaffen.

Aufgaben und Denkanstösse:

- Wo liegen Ihre Stärken?
- Nutzen Sie eine systematische Analyse ihrer grössten Erfolge, um Ihre Stärken zu erkennen.
- Arbeiten Sie daran, Ihre Stärken auszubauen und zur Wirkung zu bringen.